

Zl. 344/69

An das
Bundesministerium für Unterricht
W i e n I
im Wege des Rektorates

Beim Rektorat
der Universität Innsbruck
Eingel. am 21. MAI 1969
Zahl: 2222/1-P/E 69

Betr.: Besetzung der Lehrkanzel für Amerikanische Studien
Zu Zl. 46.214-I/4/64 bzw. 112.178-I/4/68

In Angelegenheit der Wiederbesetzung der ordentlichen Lehrkanzel für
Amerikanische Studien

an der Universität Innsbruck, hat das Professorenkollegium der
philosophischen Fakultät eine Kommission, bestehend aus den
Herren Professoren Kühnelt, Pivec, Kohler, Erben, Thurnher, Meid,
Händel und Dekan mit der Ausarbeitung eines Vorschlages für die
Wiederbesetzung der genannten Lehrkanzel beauftragt.

Nach eingehender Beratung hat die Kommission am 9. 5. 1969 dem
Professorenkollegium der philosophischen Fakultät ihren beschlosse-
nen Terna-Vorschlag vorgelegt und zwar:

- primo loco: o.Univ.Prof.Dr. Wolfgang Iser (Konstanz)
- secundo loco: o.Univ.Prof.Dr. Franz Zaic (Salzburg)
- tertio loco: Univ.Prof.Dr. Gustav Blanke (Mainz-Germersheim)

Dieser Vorschlag wurde vom Professorenkollegium der Fakultät mit
38 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung angenommen.

Der unterzeichnete Dekan beehrt sich hiermit, dem Bundesmini-
sterium für Unterricht diesen Terna-Vorschlag für die Besetzung
der obgenannten Lehrkanzel mit der Bitte um Erledigung zu unter-
breiten.

REKTORAT

UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Zl. 2222/1-P/V-69

Beilagen

1) Gesehen

und in Ueberschrift dem
Bundesministerium für Unterricht
in Wien

[Handwritten Signature]
D e k a n

vorgelegt.

Innsbruck, am 21.5.1969

5 Beilagen.

2) z.d.A.

Rektor

21.5.69

Erreicht
Beschrieben 21.5.69
Gelesen
Angelegt 22. Mai 1969
Beilagen

BEITRÄGE ZUR AMERIKAKUNDE
Publikationen des Amerika-Instituts der Universität Innsbruck

Band 1

Americana-Austriaca

Festschrift des Amerika-Instituts der Universität Innsbruck
anlässlich seines zehnjährigen Bestehens

Herausgegeben im Auftrag des Amerika-Instituts

von

Klaus Lanzinger

Dr. phil. (Innsbruck, B. A. [Bowdoin College])



WILHELM BRAUMÜLLER
Universitäts-Verlagsbuchhandlung Ges. m. b. H.
WIEN IX — STUTTGART

(1966)

UB INNSBRUCK



+C187432006

in der österreichischen Fulbright-Commission in Wien einen Sitz erhalten hat.

Entscheidend für die Zukunft des Amerika-Instituts wird natürlich die Besetzung des Lehrstuhles für Amerikanistik an der Universität Innsbruck sein. Sollte ein reiner Anglist, dem die amerikanische Zivilisation und Kultur kein besonderes Anliegen ist, die Lehrkanzel bekommen, dann wäre eine zehnjährige Aufbauarbeit umsonst gewesen. Dann würde allerdings auch der österreichische Partner des Amerika-Instituts unfair handeln. Der amerikanische Plan einer Lehrkanzel für Amerikanistik, welche die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Österreich und den USA vertiefen sollte, ist ein ehrenwertes Anliegen zweier gleichberechtigter Partner, wobei der amerikanische bisher hauptsächlich die finanziellen Lasten getragen hat. Es wäre tief beklagenswert, wenn das Amerika-Institut der Universität Innsbruck in der Zukunft infolge einer fachlich engen Begrenztheit nicht die Aufgaben erfüllen könnte, die ihm seine Gründer in einem zeitbedingten Optimismus und in einem guten Glauben gesetzt haben: Mittler zu sein zwischen der kulturellen Welt der USA und Österreich als einem kleinen Reststaat in Mitteleuropa, der allerdings seine kulturellen Präntionen aufrecht erhält und seine Beziehungen zur westlichen Welt der Erwägung für wert hält.

Tätigkeit des Amerika-Instituts der Universität Innsbruck 1956-1966*

Von Klaus Lanzinger

Eröffnung des Instituts und Zusammen- setzung des Vorstandes.

Das Amerika-Institut der Universität Innsbruck wurde am 20. Februar 1956 in Anwesenheit des damaligen Bundesministers für Unterricht Dr. Heinrich Drimmel, des Rektors der Universität Innsbruck 1955/56 Univ.-Prof. Dr. Arnold Herdlitzka, des Prorektors Univ.-Prof. Dr. Richard Strohal und einer großen Anzahl von Ehrengästen eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Minister James K. Penfield, der das Institut von seiten der amerikanischen Botschaft in Österreich der Universität Innsbruck übergab.

Im Sinne seiner überfakultativen Organisationsform sind im Vorstand des Instituts neben der Philosophischen auch die Juristisch-Staatswissenschaftliche und die Medizinische Fakultät vertreten. Der Vorstand konstituierte sich aus Univ.-Prof. Dr. Karl Brunner als Vorsitzendem (Phil. Fakultät, Geisteswissenschaftliche Richtung), Univ.-Prof. Dr. Rudolf Steinmaurer (Phil. Fakultät, Naturwissenschaftliche Richtung), Univ.-Prof. Dr. Arnold Herdlitzka (Jurid. Fakultät) und Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz (Medizin. Fakultät). Mit der Emeritierung von Professor Brunner wurde Univ.-Prof. Dr. Karl Pivec nach der Rückkehr von seinem Gastaufenthalt in den Vereinigten Staaten am 27. Juni 1957 als Vorsitzender des Vorstandes gewählt und mit der Leitung des Amerika-Instituts betraut. Univ.-Prof. Dr. Harro H. Kühnelt trat als Nachfolger von Professor Brunner auf der Lehrkanzel für Englische Sprache und Literatur 1960 in den Vorstand des Amerika-Instituts ein. Das Bundesministerium für Unterricht hat am 9. September 1960 den Vorstand des Amerika-Instituts in der

* Die Berichtsperiode schließt mit Sommersemester 1965 ab.

genannten Zusammensetzung bestellt. Seitdem ist keine Änderung im Vorstand eingetreten.

Die überfakultative Zusammensetzung des Vorstandes erwies sich im Laufe der Jahre als eine glückliche Lösung, weil auf diese Weise die Interessen aller Fakultäten gewahrt werden konnten und das Institut der Absicht der Gründer entsprechend leichter in das Universitätsganze hineinwuchs. Das Institut stand den Studierenden aller Fachrichtungen offen, dies betraf vor allem auch die Studien- und Stipendienberatung von Hörern aller Fakultäten, die an einem Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten interessiert waren. Die Betreuung des Fulbright-Programms im Rahmen der Universität, das ja allen Studienrichtungen offensteht, war immer ein besonderes Anliegen des Instituts. Das Amerika-Institut hat auch vielfach die offiziellen Kontakte zwischen amerikanischen Universitäten und Colleges und der Universität Innsbruck vermittelt.

Sehr erfreulich und angenehm haben sich seit seiner Gründung die Beziehungen des Amerika-Instituts zu den zuständigen akademischen Behörden, dem Kulturreisamt (Cultural Affairs Office) der Amerikanischen Botschaft in Wien und der Fulbright-Kommission in Österreich gestaltet. In den ersten Jahren konnte der Vorstand in seinen Sitzungen den Rektor und Prorektor der Universität als Gäste begrüßen, in den folgenden Jahren ebenso mehrmals die jeweiligen Kulturattachés der Amerikanischen Botschaft in Wien, Mr. Richard Wooton, Mr. Michael Barjansky und Mr. William A. Lovegrove sowie den Generalsekretär der Fulbright-Kommission in Österreich, Herrn Prof. Dr. Anton Porhansl. An den Sitzungen des Vorstandes nahmen auch immer die jeweiligen Fulbright-Professoren, welche am Institut lehrten, teil. Der Akademische Senat und das Rektorat der Universität Innsbruck sowie das Bundesministerium für Unterricht haben stets größtes Verständnis für die Belange des Amerika-Instituts gezeigt. Insbesondere aber zeigten sich das Kulturreisamt der Amerikanischen Botschaft und die Fulbright-Kommission gegenüber den Anliegen des Amerika-Instituts aufgeschlossen und haben diesen nach den gegebenen Möglichkeiten entsprochen.

Univ.-Prof. Dr. Karl Pivec hatte als Vorsitzender des Vorstandes die überaus wichtige und nicht immer leichte Aufgabe der Vertretung des Instituts vor den akademischen Behörden an der Univer-

sität und dem Bundesministerium für Unterricht übernommen. Professor Pivec stellte seine wissenschaftliche Persönlichkeit und seine umfangreiche Erfahrung in Universitätsbelangen vorbehaltlos in den Dienst dieser Aufgabe. Es ist seinem persönlichen Einsatz zu danken, daß das Institut gut über die schwierigen Anfangsjahre hinweggekommen ist und sich im Rahmen der Universität weitgehend konsolidieren konnte. Er hat als Vorsitzender des Vorstandes immer die vordringlich akademischen Aufgaben hervorgehoben, welche dem Amerika-Institut als Universitäts-Institut für Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Amerikakunde zukommen. Ohne seine weitsichtige Aufgeschlossenheit und seinen energischen Einsatz wären die amerikakundlichen Bestrebungen des Instituts nicht zu verfolgen gewesen.

Die vielfältige Tätigkeit des Instituts konnte sich auf Grund einer guten und überaus fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Vorsitzenden des Vorstandes, dem „Cultural Affairs Office“ der Amerikanischen Botschaft, der Fulbright-Kommission und dem Berichterstatter entfalten. Die Tätigkeit des Institutes erstreckte sich hauptsächlich auf den Bibliothekszuwachs, die Lehrtätigkeit, Gastvorträge und die Durchführung von eigenen Forschungsvorhaben und Publikationen.

Bibliothek

Die Grundlage für die Institutsgründung bildete die umfangreiche Fach- und Nachschlagebibliothek des ehemaligen Amerika-Hauses in Innsbruck, deren 4500 Bände dem Amerika-Institut als Leihgut übergeben wurden. Die naturwissenschaftlichen und medizinischen Bestände wurden 1961—62 im Einvernehmen mit dem Kulturreisamt der Amerikanischen Botschaft den einzelnen dafür zuständigen Fachinstituten und Kliniken im Bereich der Universität übergeben. Insgesamt konnten an die 400 Bände überstellt werden. Im gleichen Jahr wurden vom Berichterstatter an die 850 Bände belletristischer Werke und einschlägiger Fachliteratur aus den Beständen der Amerikanischen Botschaft in Wien für das Amerika-Institut ausgesucht. Damit konnte die so dringend benötigte belletristische Abteilung in der Bibliothek aufgestellt werden, die bis dahin nicht vorhanden war. Die bestehenden Lücken in der belletristischen Abteilung wurden dann zusätzlich durch Neuankäufe nach den vom Amerika-Institut eingereichten Wunsch-

listen vom Kulturreich der Amerikanischen Botschaft geschlossen.

Die Bibliothek zeichnete sich von Anfang an durch ihren hervorragenden Stand an Nachschlagewerken aus. Eigene Abteilungen werden für „Amerikanische Literatur“, „Amerikanisches Englisch“, „Amerikanische Geschichte“, „Sozialgeschichte“, „Verfassungsrecht“, „Philosophie“, „Kunstgeschichte“ und „Volkskunde“ geführt. Für die vielgliedrige Fächeraufteilung der Bibliothek hat sich das von der ehemaligen Amerika-Haus Bibliothek übernommene Dewey-Dezimalklassifikationssystem bestens bewährt, so daß die Neuanschaffungen des Instituts auch nach dem Dewey-System in die Bibliothek eingegliedert wurden.

Das Institut hat vom Kulturreich der Amerikanischen Botschaft in Wien laufend Büchersendungen erhalten. Der Gesamtbücherzuwachs in den zehn Jahren von 1956 bis Sommer 1965 beträgt an die 2000 Bände, wovon nur 250 Bände aus eigenen Mitteln angeschafft werden konnten.

Das Kulturreich der Amerikanischen Botschaft hatte in den Jahren 1956—58 jeweils an die 120 Fachzeitschriften für das Amerika-Institut subskribiert, die an die verschiedenen Institute und Kliniken im Bereich der Universität weitergegeben wurden. Ein Großteil dieser Fachzeitschriften waren Fachorgane für Medizin, Physik und Chemie. 1959 wurde die Subskription der fachfremden Periodika eingestellt und in der Folgezeit nur mehr diejenige der einschlägig amerikakundlichen weitergeführt. Das „Cultural Affairs Office“ hatte weiterhin laufend für das Amerika-Institut 16—20 Fach- und Monatszeitschriften sowie eine Tageszeitung für das Amerika-Institut subskribiert. Von den Fachzeitschriften wurden bezogen: *American Historical Review*, *American Literature*, *American Quarterly*, *American Speech*, *Journal of the History of Ideas*, *Kenyon Review*, *Mississippi Valley Historical Review*, *New England Quarterly*, *PMLA*, *William and Mary Quarterly*, erst im Frühjahr 1965 wurden aus Counterpart-Mitteln *Poetry*, *Modern Fiction Studies*, *Tulane Drama Review*, *Sewanee Review*, *Partisan Review* und *College English* dazubestellt. Von den in Europa erscheinenden amerikakundlichen Fachzeitschriften und Jahrbüchern bezieht das Institut laufend das *Jahrbuch für Amerikastudien*, *Studi Americani* und *The American Review*. Von älteren Jahrgängen besitzt das Institut nur *American Literature* und *American Speech* seit 1950, doch ist daran gedacht, den Altbestand

durch „Reprint“-Ausgaben nach den gegebenen finanziellen Möglichkeiten zu vervollständigen.

Dotationen

Das Amerika-Institut hat bis vor kurzem keine laufenden Jahres- oder Sonderdotationen erhalten. Eine einmalige Zuwendung vom „Cultural Affairs Office“ der Amerikanischen Botschaft in Wien im Jahre 1958 machte es möglich, die bescheidenen Jahresausgaben von fünf- bis achttausend Schilling für Bürospeisen, Buchbindearbeiten und die wenigen Buchanschaffungen zu decken. Im November 1964 wurde das Amerika-Institut in die Verwaltung der für Amerikastudien bereitgestellten ERP-Fonds in Österreich von der Austrian-American Educational Commission (Fulbright-Commission) miteinbezogen. Der dem Institut nun seit 1965 zugestandene jährliche Sachaufwand von S 40.000 stellt es auf eine gesunde Basis für die Fortentwicklung in den kommenden Jahren. Auf Grund dieser Dotation ist es möglich geworden, das Amerika-Institut im Sinne seiner Zweckbestimmung für die Pflege von Amerikastudien weiter auszubauen.

Lehrfähigkeit

Die Lehrfähigkeit des Instituts wurde hauptsächlich von Fulbright-Professoren übernommen, die jeweils für ein Jahr mit dem Institut verbunden waren. Vom Berichterstatter wurden im Rahmen eines Lehrauftrages Lehrveranstaltungen zur Methode des wissenschaftlichen Arbeitens auf dem Gebiet der amerikanischen Literatur durchgeführt. Bis zum Jahre 1962 hatte das Institut jeweils 2 Fulbright-Positionen zur Verfügung, davon eine für amerikanische Literatur und eine für amerikanische Geschichte oder „Political Science“. Ab Wintersemester 1962/63 wurde eine Position im Hinblick auf die zu erwartende Besetzung des Lehrstuhls eingestellt. Von bescheidenen und von Schwierigkeiten nicht ganz freien Anfängen wuchsen die Lehrveranstaltungen der Fulbright-Professoren zu einem aus dem Rahmen der Universität kaum mehr wegzudenkenden Programm heran, das eine beachtliche Hörerzahl anzog. Die Professoren für amerikanische Literatur arbeiteten eng mit dem Lehrstuhl für Englische Sprache und Literatur zusammen, ihre Seminare galten als Hauptseminare für Anglisten. Die Historiker und Staatswissenschaftler unter den

Fulbright-Gästen hatten es insofern schwieriger, als sie nicht im Rahmen eines Lehrstuhls oder in Zusammenarbeit mit engeren Fachkollegen — Amerikanische Geschichte und „Political Science“ werden sonst nicht an der Universität betrieben — ihre Lehrtätigkeit ausüben konnten und vielfach zu fachfremden, wenn auch nicht uninteressierten Hörern sprachen. Die Historiker und Politologen erfüllten für das Institut insofern eine wichtige Funktion, da nur durch ihre Anwesenheit über amerikanische Geschichte und Verfassungsfragen gelesen werden konnte. Um die besondere Aufgabe des Instituts, neben der Kenntnis der Literatur und der Sprache auch die Landeskunde, Geschichte und politische Struktur der Vereinigten Staaten in seinem Lehrprogramm zu vermitteln, erfüllen zu können, wird es auch in Zukunft weitgehend auf die Hilfe durch das Fulbright-Programm angewiesen bleiben, da für diese Fächer keine heimischen Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Gastvorträge

Das Amerika-Institut hat während der akademischen Jahre an der Universität Innsbruck eine Reihe von Gastvorträgen durchgeführt, wozu hauptsächlich in Österreich, bzw. in Europa lehrende Fulbright-Professoren eingeladen wurden. Für die Vermittlung und Finanzierung dieser Vorträge, die zum Teil Aufnahme in der vorliegenden Festschrift gefunden haben, ist dem „Cultural Affairs Office“ und der Fulbright-Kommission in Wien zu danken. Zusammen mit der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck und dem Institut wurde eine Reihe von Vorträgen in den Räumen der Gesellschaft durchgeführt, dafür konnten die jeweiligen in Innsbruck lehrenden Fulbright-Professoren gewonnen werden.

In der folgenden Aufstellung wird die Lehr- und Vortrags-tätigkeit der Fulbright-Gastprofessoren am Amerika-Institut ab Wintersemester 1956/57 aufgezeigt (die angegebenen Hörerzahlen wurden von der Quästur der Universität Innsbruck genannt):

Akademisches Jahr 1956/57

Fulbright-Professoren: Prof. Henry L. Bretton, Political Science, University of Michigan, Ann Arbor; Prof. Virgil B. Heltzel, English Literature, Northwestern University.

Im akademischen Jahr 1956—57 wurde eine Vortragsreihe zu verschiedenen amerikakundlichen Themen durchgeführt, für die auch Fulbright-Professoren von auswärts gewonnen werden konnten. Prof. Bretton hielt Einzelvorträge am Amerika-Institut, Prof. Heltzel las am anglistischen Institut über die englische Literatur des 16. Jahrhunderts.

Akademisches Jahr 1957/58

Fulbright-Professoren: Prof. Clement Eaton, American History, University of Kentucky; Prof. Atcheson L. Hensch, English Literature, University of Virginia, nur für das Wintersemester 1957/58.

Wintersemester 1957/58

2 *Social and Intellectual History of the USA* (Eaton), keine Hörerzahlen von der Quästur genannt.

2 *Seminar: Andrew Jackson* (Eaton), keine Hörerzahlen von der Quästur genannt.

Prof. Hensch führte im Wintersemester 1957/58 ein *English Composition*-Proseminar und ein *Chaucer*-Seminar im Rahmen des Instituts für Englische Sprache und Literatur durch.

Sommersemester 1958

2 *Social and Intellectual History of the USA II* (Eaton), keine Hörerzahlen von der Quästur genannt.

2 *Seminar: American History, later 19th Century* (Eaton), 9 Hörer.

Gastvorträge

The Negro Problem in America (Eaton), am 20. Juni 1958 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

Akademisches Jahr 1958/59

Fulbright-Professoren: Prof. George Steiner, American Literature, vormals Princeton, nun Cambridge University; Prof. Henry Mason, Political Science, Tulane University.

Wintersemester 1958/59

2 *American Literature Comes of Age* (Principal Achievements in American Fiction, Criticism and Poetry in the 20th Century) (Steiner), 117 Hörer.

2 *Exercises in Essay Writing* (Proseminar) (Steiner), im Rahmen des Instituts für Englische Sprache und Literatur, 74 Hörer.

2 *Die Verfassung und Politische Struktur der USA* (Mason), 36 Hörer.

2 *Seminar: Zur Theorie der internationalen Politik* (Mason), 13 Hörer.

Sommersemester 1959

2 *Classics of the 19th Century of the American Novel* (Poe, Hawthorne, Melville, James) (Steiner), 155 Hörer.

2 *Seminar: John Milton* (Steiner), im Rahmen des Instituts für Englische Sprache und Literatur, 17 Hörer.

2 *Die Verfassung und Politische Struktur der USA II* (Mason), 25 Hörer.

2 *Seminar: Zur Theorie der internationalen Politik II* (Mason), 13 Hörer.

Gastvorträge

Literatur ohne Bücher (Steiner), am 11. Juni 1959 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

Der Schild der amerikanischen Außenpolitik (Mason), im Juni 1959, ebenda.

Akademisches Jahr 1959/1960

Fulbright-Professor: Prof. Horace Montgomery, American History, University of Georgia, nur für das Wintersemester 1959/60.

Wintersemester 1959/60

2 *The British Colonies in North America, 1600—1775* (Montgomery), 113 Hörer.

2 *Seminar: The American Revolution, 1775—1783* (Montgomery), 42 Hörer. Wegen der großen Teilnehmerzahl führte Prof. Montgomery das Seminar in 2 Sitzungen durch.

Gastvorträge

Contemporary American Labor Problems von Prof. Maynard C. Krueger, University of Chicago, Fulbright-Professor an der Wiener Universität 1959/60, am 9. Februar 1960 an der Universität Innsbruck.

The Search for Self in American Fiction von Prof. David H. Malone, University of Southern California, Fulbright-Professor an der Wiener Universität 1958—1960, am 29. April 1960 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

The Changing Attitude of American Authors towards Europe von Prof. Werner P. Friedrich, University of North Carolina, am 11. Mai 1960 an der Universität Innsbruck.

Akademisches Jahr 1960/61

Fulbright-Professoren: Prof. Chester E. Eisinger, American Literature, Purdue University; Prof. Robert E. Rutland, Political Science and American History, University of California Los Angeles.

Wintersemester 1960/61

2 *Survey of American Literature from the Puritans to Whitman* (Eisinger), 139 Hörer.

2 *Seminar: The American Mind, 1620—1850* (Eisinger), 43 Hörer.

2 *American History, 1787—1860* (Rutland), 66 Hörer.

2 *Seminar: Important Constitutional Arguments in American History, 1787—1860* (Rutland), 12 Hörer.

Informationsbesuch

Der Berichterstatter konnte im Oktober 1960 der Amerikanistischen Abteilung des Seminars für Englische Philologie an der Universität Mainz einen Besuch abstatten und von deren Direktor Professor Dr. Hans Galinsky wertvolle Anregungen für den Aufbau eines amerikakundlichen Instituts gewinnen.

Sommersemester 1961

2 *Survey of American Literature from Whitman to the Present* (Eisinger), 125 Hörer.

2 *Seminar: Twentieth Century American Literature* (Eisinger), 23 Hörer.

2 *American History, 1860—1912* (Rutland), 35 Hörer.

2 *Seminar: U. S. Constitutional History, 1860—1954* (Rutland), 5 Hörer.

Gastvorträge

The Kind of President Will Be (Rutland), am 25. November 1960 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

The Mystery of Melville's Short Stories und

Cultural Tension in Moby-Dick von Prof. Leon Howard, University of California Los Angeles, Fulbright-Professor an der Universität Kopenhagen 1960/61, am 19. und 20. Jänner an der Universität Innsbruck.

Akademisches Jahr 1961/62

Fulbright-Professoren: Prof. Bernard Breyer, American Literature, Auburn University; Prof. Neil Riemer, Political Science, vormals Pennsylvania State University, nun University of Wisconsin Milwaukee.

Wintersemester 1961/62

2 *Advanced Composition* (with illustrations drawn from recent American literature) (Breyer), 60 Hörer.

2 *Seminar: Representative American Writers (1800—1865)* (Breyer), 37 Hörer.

2 *American Political, Social and Intellectual Thought from the Puritans to the Civil War* (Riemer), 41 Hörer.

2 *Seminar: 19th Century Interpretations of American Civilization* (Riemer), 12 Hörer.

Sommersemester 1962

2 *Seminar: Representative American Writers (1865 — Present)* (Breyer), 42 Hörer.

2 *Proseminar: Advanced Composition* (with illustrations drawn from recent American literature) (Breyer), 54 Hörer.

2 *American Political, Social, and Intellectual Thought (1865—1962)* (Riemer), 75 Hörer.

2 *Seminar: 20th Century Interpretations of American Civilization* (Riemer), 13 Hörer.

Gastvorträge

The Kennedy Administration in Perspective (Riemer), am 13. März 1962 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

Informationsbesuch im Institut

Ende Juni 1962 konnte das Amerika-Institut Prof. Clarence Gohdes, Professor of English an der Duke University und Herausgeber von *American Literature*, als Gast begrüßen. Das Institut konnte mit dem namhaften Fachmann auf dem Gebiet der amerikanischen Literatur einen aufschlußreichen Erfahrungsaustausch über die Entwicklung der Amerikastudien pflegen.

Akademisches Jahr 1962/63

Fulbright-Professor: Prof. Joseph J. Kwiat, American Literature, University of Minnesota.

Wintersemester 1962/63

2 *Main Tendencies in 20th Century American Literature* (Kwiat), 97 Hörer.

2 *Seminar: Walt Whitman* (Kwiat), 28 Hörer.

Sommersemester 1963

2 *Main Tendencies in American Literature to 1900* (Kwiat), 61 Hörer.

2 *Seminar: Mark Twain* (Kwiat), 13 Hörer.

Der von Prof. Kwiat für die vorliegende *Festschrift* zugesagte Aufsatz konnte bis zur Drucklegung nicht mehr fertiggestellt werden; er bleibt zur Publikation im 2. Band der vom Amerika-Institut herausgegebenen Reihe „Beiträge zur Amerikakunde“ vorgesehen.

Gastvorträge

Theodore Dreiser: The American Novelist and American Society (Kwiat), am 24. Mai 1963 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

Jerome D. Salinger von Prof. Charles Holmes am 21. Mai 1963 an der Universität Innsbruck. Prof. Holmes, Pomona College, war Fulbright-Professor an der Universität Wien 1962/63.

Der deutsche Widerstand im Zweiten Weltkrieg von Professor Harold Deutsch am 17. Juni 1963 im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes im Kaiser-Leopoldsaal der Alten Universität.

Demokratie gegen Diktatur: Amerika und Deutschland im Zweiten Weltkrieg von Prof. Harold Deutsch am 18. Juni

1963 an der Neuen Universität. Prof. Deutsch, University of Minnesota, lehrte im Sommersemester 1963 an der Freien Universität Berlin und konnte über Vermittlung von Prof. Kwiat als Gastvortragender gewonnen werden. Seine Vorträge zeichneten sich durch große Sach- und Personenkenntnis der jüngsten Zeitgeschichte aus, sie wurden von insgesamt 600 Personen besucht.

Akademisches Jahr 1963/64

Fulbright-Professor: Prof. Edward Huberman, American Literature, Rutgers University, New Jersey.

Wintersemester 1963/64

- 2 *Modern American Literature* (Huberman), 129 Hörer.
- 2 *Seminar: Ernest Hemingway* (Huberman), 22 Hörer.

Sommersemester 1964

- 2 *Modern American Literature II* (Huberman), 97 Hörer.
- 2 *Seminar: Studies in Twentieth Century American Drama* (Huberman), 14 Hörer.

Gastvorträge

Broadway and the American Drama (Huberman) am 13. Dezember 1963 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

Why the Americans Fought their Civil War und

The Majoritarian Challenge During the Early Decades of the American Republic, 1785—1825 (James Madison and John Marshall) von Prof. Horace Montgomery, University of Georgia, am 18. und 19. Juni 1964 an der Universität Innsbruck.

Akademisches Jahr 1964/65

Fulbright-Professor: Prof. Herbert Wilner, San Francisco State College, American Literature.

Wintersemester 1964/65

- 2 *Major American Writers* (Wilner), 110 Hörer.
- 2 *Seminar: William Faulkner* (Wilner), 14 Hörer.

Sommersemester 1965

- 2 *Major American Writers* (Wilner), 84 Hörer.
- 2 *Seminar: Masters of the American Short Story* (Wilner), 25 Hörer.

Gastvorträge

The Changing Status of Negroes in the United States von Prof. Bell I. Wiley, Emory University, am 18. November 1964 im Seminarraum des Instituts (Seminarsitzung mit anschließender Diskussion).

Herman Melville von Prof. Tyrus Hillway, Colorado State College, Fulbright-Professor an der Universität Wien 1964/65, am 11. Dezember 1964 an der Universität Innsbruck.

The Civil Rights Struggle in America von Prof. Clement Eaton, University of Kentucky, Fulbright-Professor am Johns Hopkins Bologna Center 1964/65, am 20. Mai 1965 im Seminarraum des Instituts (Seminarsitzung mit anschließender Diskussion).

The World of William Faulkner von Prof. Herbert Wilner am 21. Mai 1965 in den Räumen der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Innsbruck.

Forschungstätigkeit und Publikationen

Im Rahmen des Amerika-Instituts wurden im Verlaufe der letzten Jahre auch eine Reihe von Forschungsvorhaben durchgeführt. Soweit es die Umstände erlaubten, schlossen Fulbright-Professoren, die am Institut gelehrt haben, hier ihre Forschungsvorhaben ab, die später in Buchform oder als Aufsätze erschienen sind. Der Berichterstatter führte eine Reihe von eigenen Forschungsvorhaben durch, für die er das Material in den Vereinigten Staaten sammeln konnte. Ein Fulbright-Reisestipendium sowie ein Forschungsstipendium des Institute of International Education in New York ermöglichten ihm 1961 einen mehrmonatigen Aufenthalt als Visiting Scholar bei Prof. Robert Spiller an der University of Pennsylvania in Philadelphia sowie einen Forschungsaufenthalt an der Huntington Library in San Marino, California. Im Spring Term 1964 lehrte er als Assistant Professor am Modern Language Department der University of Notre Dame in Indiana, daran schloß sich ein Forschungsaufenthalt an der Houghton Library der Harvard University über den Sommer 1964 hin an. Vom Berichterstatter liegen bisher folgende Publikationen vor:

Primitivismus und Naturalismus im Prosaschaffen Herman Melvilles. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1959.

„Melvilles Beschreibung des Meeres in *Mardi* im Hinblick auf *Moby-Dick*“, *Die Neueren Sprachen*, 1960, S. 1—15.

„Die Reise im Zug als Vorwurf und Sinnbild bei Thomas Wolfe“, *Die Neueren Sprachen*, 1962, S. 293—307.

„Unterschiede im Gebrauch des Wortes ‚slave‘, seiner Wortfamilie und seiner Sinnverwandten in den Nord- und Südstaaten vor dem Bürgerkrieg, *Jahrbuch für Amerikastudien*, VII (1962), 92—105.

„Das epische Grundkonzept in Frank Norris' Weizentrilogie“, *Die Neueren Sprachen*, 1963, S. 437—451.

Die Epik im amerikanischen Roman: Eine Studie zu James Fenimore Cooper, Herman Melville, Frank Norris und Thomas Wolfe. Frankfurt am Main, Verlag Moritz Diesterweg, 1965.

Vom Amerika-Institut wurde im Frühjahr 1959 ein *Auswahlverzeichnis* der in Österreich für das Studium der amerikanischen Literatur und des amerikanischen Englisch greifbaren Zeitschriften herausgegeben. Das Institut plant in der Reihe „*Beiträge zur Amerikakunde*: Publikationen des Amerika-Instituts der Universität Innsbruck“ fallweise Monographien und Sammelbände zur amerikanischen Literatur und Sprache sowie zur amerikanischen Geschichte und zu den Staatswissenschaften herauszugeben.

ÜBERSEESTUDIENPROGRAMME AMERIKANISCHER UNIVERSITÄTEN IN INNSBRUCK

Seit 1960 ist eine größere Zahl von amerikanischen Universitäten und Colleges mit dem Ersuchen an die Universität Innsbruck herantreten, die Patronanz über ihre „European Studies“-Programme zu übernehmen. Das Amerika-Institut hat im Auftrag der Universität die Beratung und Kontaktpflege für die Überseestudienprogramme übernommen. Als wichtigstes Ergebnis der Bemühungen um die Errichtung von Überseestudienprogrammen in Innsbruck darf das „Notre Dame Sophomore Year“ angesehen werden. Die University of Notre Dame, Indiana, führt in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck seit dem Wintersemester 1964/65 ein Europastudienprogramm für ihre Studenten des zweiten College-Jahrganges (sophomores) in Innsbruck durch. Im Rahmen dieses Programmes kommen alljährlich an die 50 Studenten von Notre Dame nach Innsbruck, um hier zwei Semester

zu studieren. Das Amerika-Institut steht dem Programm beratend zur Seite.

TAGUNGEN, SEMINARE UND AUSWÄRTIGE VORTRÄGE

Das Amerika-Institut war durch den Berichterstatter an den Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien 1962 in Kiel, 1963 in Freiburg und 1965 in Berlin vertreten. Der Berichterstatter nahm auch mehrmals an dem von der Kulturabteilung der Amerikanischen Botschaft (Wien) in der Steiermark durchgeführten „Seminar on American Studies“ teil. Institutsberichte wurden im *Newsletter* der European Association for American Studies 1958, S. 23—24, sowie im *Mitteilungsblatt* der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien seit 1963 laufend aufgenommen. Auf Einladung des University College of Wales in Aberystwyth hielt der Berichterstatter im November 1964 zwei Gastvorträge über „The Concept of History in American Epic Writing“ und „Negro Slavery as Recorded in Plantation Books“. Die beiden Gastvorträge fanden im Rahmen des anglo-österreichischen Austausches von Universitätslehrkräften statt.